

Rock 'n' Roll und Schweineschwänze

KONZERT Vintage Band bringt die 50er und 60er Jahre in der Milchbar zurück nach Büdingen

BÜDINGEN (co). Beinahe wackelten die Wände der Milchbar des 50er-Jahre-Museums, so sehr rockte die Büdinger „Vintage Band“ mit Hits der Rock 'n' Roll-Ära bei ihrem ausverkauften Konzert. Obwohl zwischen Bühne und Gasträum nur wenig Platz ist, hielt es einige Paare nicht auf den Stühlen, sie tanzten in den Gängen fetzigen Rock 'n' Roll, dass die Röcke der Damen flogen und die stilgerechten Petticoats gleich mit.

Wer nicht tanzte, konnte kaum ruhig bleiben, die Zuhörer nickten mit den Köpfen, wippten mit den Füßen und sangen oft mit. Der größte Teil des Publikums kannte die Songs aus der eigenen Jugendzeit. Kleine Hintergrundgeschichten zu den Songs von Bill Haley, Chuck Berry, Jerry Lee Lewis, Elvis Presley und anderen Rockgrößen der 1950er und 1960er Jahren lieferte Bassist und Bandsprecher Bernd Petri gleich charmant und humorvoll mit. Die Gäste kamen nicht nur aus Büdingen, sondern aus der ganzen Umgebung. Wie etwa eine Gruppe aus Nordhessen, die auf dem „Golden Oldies Festival“ in Wettengel zu Fans der „Vintage Band“ geworden ist.

Gitarrist und Sänger Robert Langstroff, Bassist und Sänger Bernd Petri, Schlagzeuger Michael Muschik und Dirk Schunk an Piano und Keyboard bringen den Sound dieser Zeit mit Leidenschaft und Hingabe sehr authentisch rüber. Prägnantes Erkennungsmerkmal der Band ist ihr authentischer Klang. Die Vintage Band präsentiert ihre Songs mit Arrangements, wie sie in den 50er und 60er Jahren verwendet wurden. Um dem Klang der Hits von Bill Haley, Carl Perkins, Little Richard und anderen Zeitgenossen möglichst nahe zu kommen, verwenden die Musiker authentische Instrumente und alte Röhrenverstärker, die zum Teil so alt sind wie die Songs selbst.



Die Vintage Band bietet den authentischen Sound der 50er und 60er Jahre.

Foto: Eichenauer

Die Geräte wurden von Spezialisten liebevoll restauriert. Wenn ein Originalinstrument nicht mehr zu beschaffen ist, werden exakte Replika eingesetzt. Damit selbst die Schlagzeugbecken im rechten Sound klingen, hat Muschik so lange gesucht, bis er welche fand, die aus einer Bronze hergestellt werden wie sie in den 40er bis 60er Jahren verwendet wurde. So hörten die Gäste Bill Haleys „Rock around the clock“ und „See you later alligator“, Chuck Berrys „Rock and Roll music“ und „Sweet little Sixteen“ genauso wie „Wake up little Susie“ von den Everly Brothers, und viele andere fetzige Songs, immer verknüpft

mit den passenden Hintergrund-Stories. Sogar, dass Jerry Lee Lewis, damals Vorband von Hauptattraktion Chuck Berry, den Flügel anzündete und am brennenden Instrument spielte – das jedoch konnte die Band ihrem Publikum dann aus verständlichen Gründen nicht mehr bieten.

Doch auch deutsche Schlager aus der bundesrepublikanischen Aufschwungzeit kamen nicht zu kurz. Kreativ eingebunden in ein Museums-Quiz waren „Lady Sunshine und Mr. Moon“ von Conny Froboess und Peter Weck, der „Kriminaltango“ vom Hazy Osterwald-Sextett und „Die Zuckerpuppe“ von Bill Ramsey. Und was

haben diese Interpreten gemeinsam? Sie sind alle drei Ehrenmitglieder des Vereins 50er-Jahre-Museum. Froboess hat dem Museum sogar ihren feuerroten Motorroller geschenkt.

Und beim zu erratenden „Café Oriental“ von Vico Torriani verteilten die Band und ihre gute Seele Elvira Petri jede Menge orientalische Outfits unter den Gästen, die begeistert mitmachten. Wer die Songs am schnellsten geraten hatte, bekam als Gewinn ein „Schweineschwänzchen“, mitnichten ein Teil des rosafarbenen Tieres, sondern einen Eckes-Edelkirsch mit einem Schuss Eierlikör, ein beliebtes Getränk der Wirtschaftswunderzeit.